

Evotec startet den zweiten Wirkstoff in Klinik-Erprobung

Das Hamburger Biotechnikunternehmen Evotec geht mit einem zweiten Wirkstoff in die klinische Erprobung. Der Wirkstoff EVT 101 zur Behandlung von Parkinson, Alzheimer und neurologischen Schmerzen werde nun an Probanden auf seine Unbedenklichkeit und Verträglichkeit sowie auf seine pharmakokinetischen Eigenschaften getestet, teilte Evotec am Montag in der Hansestadt mit.

Die Pharmakokinetik untersucht, in welcher Schnelligkeit und welchem Ausmaß ein Wirkstoff nach seiner Verabreichung vom Organismus aufgenommen, verteilt und wieder ausgeschieden wird. Mit EVT 101 ist Evotec nun mit dem zweiten Wirkstoff aus der präklinischen Forschung in die klinische Entwicklung gegangen.

Im Oktober hatte die Firma mit einer Substanz zur Behandlung von Schlafstörungen einen ersten Wirkstoff in die Phase eins der klinischen Entwicklung gebracht. Üblicherweise durchlaufen Medikamentenkandidaten drei Phasen der klinischen Erprobung, ehe ein Zulassungsantrag gestellt wird. Bislang erwirtschaftet Evotec seinen Umsatz vor allem mit der Auftragsforschung und Technologien. In Zukunft will das Unternehmen mit einer eigenen Forschung eine dritte Geschäftssäule aufbauen, allerdings will Evotec die Wirkstoffe nicht selbst bis zur Marktzulassung entwickeln, sondern die Arzneimittelkandidaten auslizenzieren.

Die im Technologieindex TecDax notierte Evotec-Aktie lag um 1,20 Prozent im Minus bei 2,53 Euro. Das Unternehmen mit mehr als 600 Beschäftigten schreibt weiter tiefrote Zahlen. In den ersten neuen Monaten dieses Jahres hat sich der Verlust auf netto 35,5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. *rtr/FBi*

Artikel erschienen am Die, 15. November 2005

© WELT.de 1995 - 2005

[Artikel drucken](#)